



Gymnasium Stift Keppel
Öffentliches Gymnasium
für Jungen und Mädchen

DER SCHULLEITER

Gymnasium Stift Keppel – Stift-Keppel-Weg 37 – 57271 HilchenbachHilchenbach

Hilchenbach, 30. September 2020

Elternbrief Nummer 5

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

ich erinnere daran, dass am kommenden Montag das Kollegium einen Pädagogischen Tag hat, so dass der Unterricht ausfällt. Dennoch werden an diesem Tag einzelnen Klausuren in der Oberstufe geschrieben, die betroffenen Schülerinnen und Schüler sind darüber seit längerem informiert.

Gegenstand dieses Tages sind digitale Werkzeuge zum Unterrichten aus Distanz (falls es uns doch noch einmal ereilen sollte), aber auch zur Anreicherung des Präsenzunterrichts und zu den möglichen Veränderungen, die unter dem etwas modischen Stichwort Hybridunterricht diskutiert werden. Corona hat die Schulen und das Unterrichten bereits jetzt verändert, und diese Veränderungen wollen wir mitgestalten.

Ein weiterer Hinweis bezieht sich auf die nach wie vor angespannte Verkehrssituation: zunächst stellen wir erfreut fest, dass Eltern derzeit ihre Kinder vermehrt in der Haltezone auf dem vorderen Parkplatz aussteigen lassen und nicht mehr am Stiftstor: dafür herzlichen Dank, wenn es alle täten, wäre ein großes Sicherheitsrisiko entschärft! Weiterhin bitten wir darum, bei der Weiterfahrt Richtung Bahnhof daran zu denken, dass die Einbahnstraße in der Gegenrichtung von Fahrrädern befahren werden darf – achten Sie bitte auf diese Radfahrer.

Ich nutze die Gelegenheit zu einer Klarstellung hinsichtlich der Maßnahme, die wir Anfang der Woche im Hinblick auf eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern unserer Jahrgangsstufen 9, EF, Q1 und Q2 getroffen haben. Hier sind offenbar in der Folge manche Gerüchte entstanden, die nicht nur den Betroffenen schaden könnten, sondern auch uns als Schulgemeinschaft.

Die Schüler*innen wurden von mir nicht "in Quarantäne geschickt", das darf ich gar nicht. Das hat auch das Gesundheitsamt nicht getan, denn dafür gab es zu keiner Zeit eine Grundlage. Die in Rede stehende Feier war keineswegs zu groß, sie spielte sich in jeder Hinsicht innerhalb der von der Corona-Verordnung gesetzten Grenzen ab. Insbesondere stand der später durch Symptome aufgefallene Jugendliche zum Zeitpunkt des Besuchs der Feier nicht unter Quarantäne, so dass hier niemandem – auch nicht den Elternhäusern – übertriebener Leichtsinns vorzuwerfen wäre. Ob weitere Kreuztaler Jugendliche zu diesem Zeitpunkt informiert waren, dass sie hätten zu Hause bleiben müssen, ist für mich nicht zu ermitteln gewesen, hierzu liegen unterschiedliche Aussagen vor.

Mir geht es aber vor allem um unsere Leute: ich finde es bemerkenswert, dass unsere Schüler*innen sich im Nachgang ausgesprochen verantwortungsbewusst gezeigt haben: Einige sind von sich aus zunächst zuhause geblieben, um die Klärung der Situation abzuwarten. Und hätten sich einige andere nicht sehr früh an die Schulleitung gewandt, hätten wir nicht so schnell reagieren können. Reagieren, indem wir als reine Vorsichtsmaßnahme den Besuch des Präsenzunterrichts vorübergehend ausgesetzt und die Schüler*innen in den Distanzunterricht geschickt haben, i.Ü. bei einigen um den Preis, dass sie nun Klausuren nachschreiben müssen. Auch die betroffenen Eltern haben zu 100% diese zweifelsohne rigide Maßnahme der Schulleitung mitgetragen. Seit eben wissen wir, dass der betroffene Schüler zum Glück negativ getestet worden ist, so dass unsere Schüler*innen unmittelbar in den Präsenzunterricht zurückkehren können.

Der Schaden für die Schulgemeinschaft wäre dann da, wenn sich in einer ähnlichen Situation Schüler*innen nicht mehr mit Vertrauen an uns wenden würden, da sie damit rechnen müssten, moralisch in die Ecke gedrängt zu werden. Dass wir umgekehrt erwarten, dass alle am Schulleben beteiligten sich maximal verantwortlich verhalten, gilt dessen ungeachtet natürlich auch.

Ich wünsche mir, dass wir weiterhin die Probleme, mit denen wir es in Pandemiezeiten zu tun bekommen, in gegenseitigem Respekt, mit Umsicht und vor allem im Gespräch miteinander lösen. Das ist schwierig, weil es für alle Neuland ist und überall die Nerven dünn sind. Bislang ist es uns aber, so zumindest meine Wahrnehmung, ganz gut gelungen.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Dr. Dittich". The signature is written in a cursive, flowing style.